

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
Bundesministerin
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Wien, am 25.06.2025

GZ. BMEIA-2025-0.340.918

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ralph Schallmeiner, Freundinnen und Freunde haben am 25. April 2025 unter der Zl. 1158/J-NR/2025 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „EU gefordert angesichts des Rückzugs der USA aus der WHO“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Welche (diplomatischen) Schritte unternimmt Österreich, um die WHO in ihrer aktuellen Krise zu unterstützen?*
- *Gibt es auf europäischer Ebene Bestrebungen, den finanziellen Beitrag der Europäischen Staaten zur WHO zu erhöhen, um das durch den US-Austritt entstandene Budgetloch zu schließen bzw. setzen Sie selbst gerade im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit solche Initiativen?*
- *Gibt es auf europäischer Ebene Bestrebungen als EU einen erhöhten Beitrag zu leisten, um das durch den US-Austritt entstandene Budgetloch zu schließen?*

Österreich und die Europäische Union sind überzeugte Befürworter eines regelbasierten Multilateralismus. Im EU-Rahmen gibt es laufend Beratungen über die neue US-Positionierung in Bezug auf multilaterale Organisationen, wobei die EU im Sinne von Kontinuität und Stabilität einerseits weiterhin als verlässlicher Partner gegenüber internationalen

Organisationen auftritt und andererseits die Vorteile von internationalen Organisationen für globale Zusammenarbeit und die Durchsetzung von EU-Interessen unterstreicht.

Die EU prüft auch die Frage des bestmöglichen Einsatzes finanzieller Ressourcen im Rahmen ihrer budgetären Möglichkeiten. Im Rahmen der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit sind derzeit keine Initiativen betreffend die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geplant.

Zu den Fragen 4, 7 und 8:

- *Plant Österreich zumindest für einzelne Kampagnen gewidmete zusätzliche finanzielle Beiträge zur WHO, um kritische Programme wie die Bekämpfung von Epidemien oder HIV/AIDS zu sichern?*
- *Welche Maßnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass Österreich weiterhin von den internationalen Gesundheitsdaten und Standards der WHO profitiert?*
- *Welche Rolle spielt Österreich bei der angekündigten Reformierung der WHO-Finanzierungsstruktur, um langfristige Stabilität zu gewährleisten?*

Diese Fragen fallen nicht in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Zu Frage 5:

- *Welche Rolle spielt Österreich in den Verhandlungen über den Pandemie-Vertrag der WHO, insbesondere nach dem Rückzug der USA?*

Für die EU hat ein EU-Verhandlungsteam auf Basis eines von den EU-Mitgliedstaaten im Rat der EU angenommenen Beschlusses verhandelt. Die EU-Mitgliedstaaten und somit auch Österreich haben im Wege der üblichen EU-Koordinationsprozesse ihre Interessen bei den Verhandlungen eingebracht. Das Pandemieübereinkommen wurde trotz Rückzugs der USA im Rahmen der 78. Weltgesundheitsversammlung am 20. Mai 2025 von den Mitgliedstaaten angenommen.

Zu Frage 6:

- *Wie bewertet das Ministerium die geopolitischen Konsequenzen des US-Austritts aus der WHO, insbesondere hinsichtlich eines möglichen Machtgewinns Chinas oder anderer Akteure?*

Multilaterale Zusammenarbeit ist ein Eckpfeiler der österreichischen Außenpolitik. Austritte aus internationalen Organisationen unterminieren den Multilateralismus und damit letztlich

auch die regelbasierte internationale Zusammenarbeit; sie können zu Machtverschiebungen führen, meist zuungunsten kleiner und mittelgroßer Staaten. Die EU war schon bisher ein starker und aktiver Akteur in der WHO und wird diese Rolle auch weiterhin wahrnehmen, um sich konstruktiv für die globale Zusammenarbeit einzusetzen und dabei wichtige Interessen der EU sowie ihrer Mitgliedstaaten zu wahren.

Mag.^a Beate Meini-Reisinger, MES